

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
Telefax 032 627 22 69
pd@sk.so.ch
www.parlament.so.ch

I 150/2009 (DBK)

Interpellation Clivia Wullimann (SP, Grenchen): Büroassistent (26.08.2009)

Leider haben nicht alle jugendlichen Schulabgänger die Möglichkeit, gleich eine Lehrstelle zu finden. Vor allem als Kaufmann oder Kauffrau sind die Anforderungen für manche einfach zu hoch, da sie an Lernschwächen leiden. Oftmals werden sie nach etlichen Absagen auf ihre Bewerbungen demotiviert und sogar arbeitslos. Um diesem Problem Abhilfe zu schaffen, also diese Ausbildungslücke für genau solche Jugendliche zu füllen, wurde die Ausbildung zum Büroassistenten geschaffen.

Die Ausbildung zum Büroassistenten entstand mit dem Projekt Speranza 2000. In diesem Projekt geht es um die Schaffung von Ausbildungsplätzen für Jugendliche, bei denen die praktische Tätigkeit im Zentrum steht und der Leistungsdruck an der Berufsfachschule weniger hoch ist. Also ist die Ausbildung zum Büroassistenten an Jugendliche mit Lernschwächen gerichtet, die trotzdem eine Chance haben wollen und mit ihren Arbeitsqualitäten überzeugen möchten. Nach dieser Attestlehre bekommen sie ein eidgenössisches Berufsattest (EBA) und können in die Berufswelt einsteigen oder aber im zweiten Lehrjahr eine Basisausbildung des KV's (B-Profil) weitermachen. So können auch lernschwache Jugendliche in der Berufswelt bestehen.

Auch für die Betriebe ist diese Ausbildung interessant. Büroassistentinnen und -assistenten sind geeignet für Tätigkeiten mit repetitivem Charakter, wie z.B. die Telefonzentrale bedienen, Kunden in Empfang nehmen und zum richtigen Büro begleiten, Akten ablegen oder kopieren. Auch diese Aufgaben müssen erledigt sein. Wir können hier also von einer «win-win» Situation ausgehen. Im Kanton Bern und einigen anderen Kantonen ist diese Art der Ausbildung schon stark verbreitet. Der Bund unterstützt sie. Laut Markus Gsteiger von der Wirtschafts- und Kaderschule (WKS) Bern entspricht «dieser Beruf einem echten Bedürfnis». Die WKS Bern eröffnete bereits 3 Klassen mit je 12 Schülern.

Ich bitte den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Was unternimmt der Kanton, um Unternehmen und Schulabgänger oder Jugendliche über diesen Lehrgang zu informieren?
2. Ist es in der Verwaltung und deren zugewandten Orten wie z.B. die IV-Stelle und Spitäler des Kantons Solothurn möglich, solche Stellen zu schaffen?
3. Ist es vorgesehen, im Kanton solche Schulklassen zu bilden?
4. Ist der Kanton Solothurn gewillt, diese Ausbildung vermehrt zu unterstützen?
5. Wenn ja, in welcher Form?

Begründung (26.08.2009): schriftlich.

Unterschriften: 1. Clivia Wullimann, 2. Walter Schürch, 3. Fränzi Burkhalter, Trudy Küttel Zimmerli, Urs Huber, Markus Schneider, Anna Rüefli, Jean-Pierre Summ, Philipp Hadorn, Urs von Lerber, Peter Schafer, Evelyn Borer, Andreas Ruf. (13)